

(Aus den Arbeitsgemeinschaften für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg und dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell)

*Anz. orn. Ges. Bayern 11, 1972: 111—114*

## Zur Verbreitung des Teichhuhns (*Gallinula chloropus*) in Baden-Württemberg

### Ornithologischer Sammelbericht für Baden-Württemberg (8)

Von **Jochen Hölzinger**

Im 7. „Ornithologischen Sammelbericht für Baden-Württemberg“ berichteten wir über „Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1970/71 in Baden-Württemberg mit Rückblick auf sein Auftreten in den vergangenen 10 Jahren“. Dieser Sammelbericht erschien in den „Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz“ (N. F. 10, 1971); Sonderdrucke senden wir auf Wunsch gerne zu.

Mit der Darstellung der Verbreitungssituation beim Teichhuhn in dem vorliegenden 8. Sammelbericht schließen wir die Berichterstattung über Arten aus dem in Arbeit befindlichen ersten Band der „Avifauna Baden-Württembergs“ (Seetaucher bis Seeschwalben) ab. Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle alle Mitarbeiter bitten, die bisher erschienenen Sammelberichte noch einmal gründlich auf mögliche Fehler und Erfassungslücken durchzusehen und Ergänzungen möglichst bald zu melden. Für Nachträge und auch für Exkursionen in Gebiete, aus denen bisher über einzelne Arten sehr wenig bekannt war, steht die Brutzeit 1972 noch voll zur Verfügung. — In den bis zum Erscheinen der Avifauna noch folgenden etwa 4 Sammelberichten behandeln wir ausschließlich Arten, die für den zweiten Band, der etwas später als der erste erscheint, vorgesehen sind.

Die nachfolgend geschilderte Verbreitungssituation des Teichhuhns umfaßt die derzeit bekannten Daten, die hauptsächlich in den vergangenen drei Jahren (1969—1971) gesammelt wurden. Auf negative Feststellungen, besonders auf Verbreitungslücken, wurde wieder besonders hingewiesen.

Auch dieser Sammelbericht war nur durch die Mitarbeit vieler Beobachter aus dem ganzen Land möglich; wir danken herzlich: G. ADAM, K. ANDRIS, W. BADTKE, E. BAUER, S. BAUER, A. BAUMANN, M. BEYERLE, E. BLEICH, G. BUBECK, H. BUCHMANN, K. und O. BUCK, E. BUOB, W. DORNBERGER, H. EBENHÖH, J. FAKLER, E. FAUL, H. FISCHER, W. GATTER, I. und R. GIROD, J. GLANDIEN, H. GRAF, R. GULDI, Dr. h. c. G. HAAS, U. HAMMER, L. HASSEL, E. HEER, G. HEINE, M. HEINZ, M. HELLER, G. HEPPELLE, C.-P. HERRN, R. HEUSCHKEL, G. HIBBELER, W. HOLLERBACH, G. HOLZWARTH, P. HÜBNER, K. HUND, C.-P. HUTTER, H. JACOBY, H. JAKOBER, Dr. E. JESERICH, G. KAHLERT, Dr. H. KALCHREUTER, H. KAISER, K. KAYSER, K. KEICHER, E. KIRNER, D. KNOCH, G. KNÖTZSCH, H.-M. KOCH,

E. KOHLER, Dr. C. KÖNIG, M. KRIMMER, R. KROPP, B. und L. KROYMANN, K. KUSSMAUL, B. LABUS, C. LANG, E. und H. LANG, G. LAYH, E. LEIBBRAND, W. LEIMGRUBER, W. LENHART, H. LEUZINGER, K.-H. LEYHE, W. LINDER, F.-B. LUDESCHER, W. MANGOLD, H. MATTES, H. MERKEL, M. MICKLEY, Prof. Dr. K. D. MÖRIKE, R. MÖRIKE, G. MÜHLHÄUSER, U. MAHLER, M. MUHL, G. MÜLLER, W. MÜLLER, C. MÜNCH, M. NEUB, H. OPITZ, R. ORTLIEB, R. PRINZINGER, W. RIEDEL, H.-J. RIEDINGER, D. ROCKENBAUCH, K. ROTH, F. SAUMER, G. SEIFRIED, R. SENK, J. SIEBER, A. SOLDAT, E. SCHAEFER, K. SCHILHANSL, P. A. SCHNEIDER, H. SCHNEIDER, S. SCHMEHL, W. SCHMIDT, P. SCHMID, H. SCHONHARDT, W. SCHUBERT, S. SCHUSTER, W. STAUBER, H. STOPPER, Dr. B. ULLRICH, D. WEIZSÄCKER, K. WESTERMANN, Dr. U. v. WICHT, K. WIRTH und F. ZINKE.

#### Vorgänge:

GATTER, W. (1970): Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 125: 158—264; HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft; ders., K. MÜLLER & K. SCHILHANSL (1969): Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 124: 172—184; JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Orn. Beob. 67, Beiheft; WACKER, K. (1960): Schriften Ver. Gesch. Naturgesch. Baar 25: 59—212; WESTERMANN, K. & F. SAUMER (1970): Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10: 375—415.

Das Teichhuhn ist in Baden-Württemberg in allen Landesteilen in der Höhenstufe bis 800 m NN verbreitet (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). Der höchste bekannte Brutplatz liegt am Kirchbergsee DS in etwa 790 m NN (WACKER 1960). Auf der Baar gibt es weitere Brutplätze über 750 m NN, z. B. am Königsfeld-Badweiher und -Donisweiher VL, etwa 760 bzw. 755 m NN (H. KAISER, F. ZINKE). Die größeren Verbreitungslücken — in der Karte schraffiert eingezeichnet — decken sich weitgehend mit den Hochlagen oberhalb der Verbreitungsgrenze (Schwarzwald; Südwest-Alb und Mittlere Schwäbische Alb). Es bestehen jedoch auch in tieferen Lagen (Odenwald, Schwäbische Waldberge, besonders im Kreis Backnang; Ost-Alb; Teile des Hegaus und des westlichen Oberschwabens) Verbreitungslücken, doch fehlt es in diesen Gebieten weitgehend an geeigneten Brutbiotopen. Die genauen Grenzen dieser Zonen des Nichtbrütens sind noch nicht in jedem Fall genau bekannt und bedürfen der Nachprüfung und Ergänzung. Größere Erfassungslücken bestehen im gesamten Kraichgau, am Neckar zwischen Rottweil und Rottenburg und an der Donau zwischen Sigmaringen und Riedlingen.

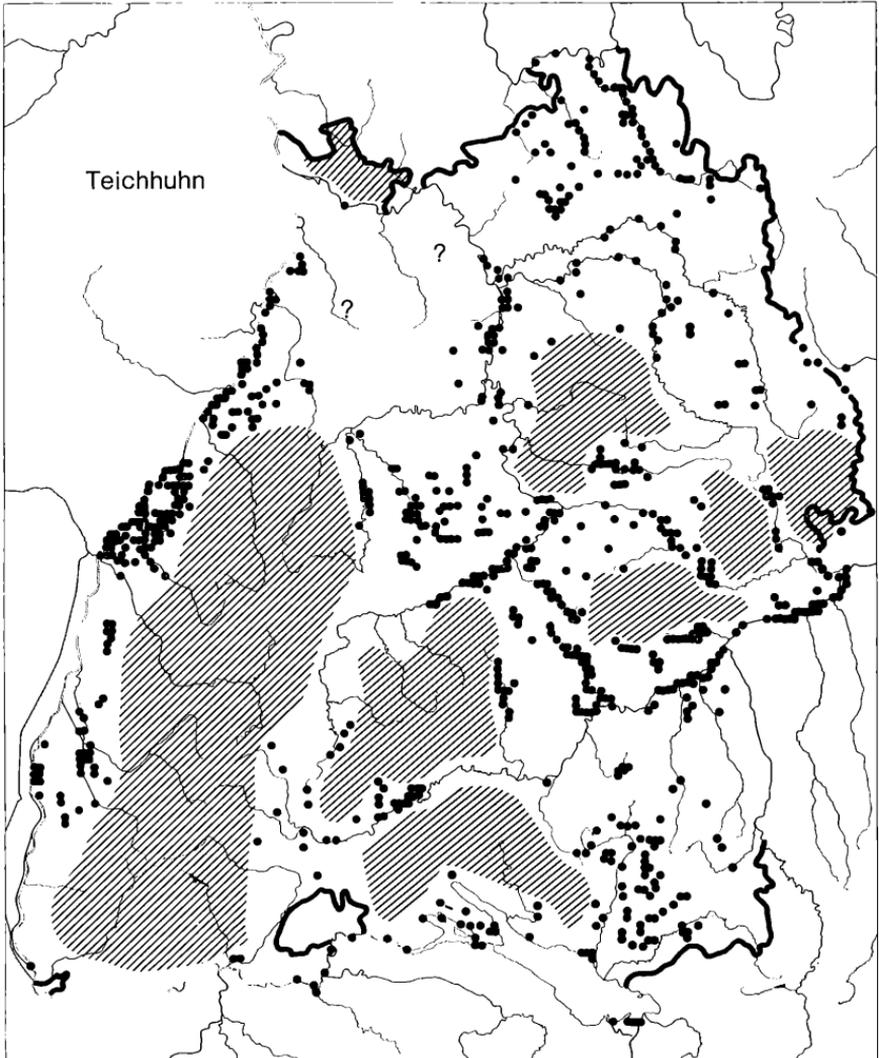
Die Größe des Teichhuhnbestandes in Baden-Württemberg läßt sich noch nicht abgrenzen. Doch besitzen wir aus einigen Landesteilen zuverlässige, repräsentative Bestandsdichte-Erhebungen:

#### O b e r r h e i n t a l

1. Rheinniederung zwischen Weisweil EM und Wittenweiher LR: auf etwa 23 km<sup>2</sup> mindestens 160 Paare (WESTERMANN & SAUMER 1970).

## Donauraum

2. Donau bei Tuttlingen: auf 28 km Donau mit Altwässern und zwei kleinen Bächen etwa 51 Paare (1970, H. MATTES).
3. Zwiefaltener Ach MÜN: auf 8 km Bachlänge 27 Paare (1971, W. GATTER).



Die Brutverbreitung des Teichhuhns (*Gallinula chloropus*) in Baden-Württemberg. Jeder positive Befund bezieht sich auf eine Grundeinheitsfläche der Koordinatenkarte. Ausgefüllte Kreise = Brutnachweise und Brutverdacht; schraffierte Flächen = negative Feststellungen (vgl. Text).

4. Schmiecher See EHI: in dem etwa 50 ha großen Seggenumpfbiet brüten etwa 15 Paare (J. HÖLZINGER, K. SCHILHANSL).

#### Mittlerer Neckarraum

5. Nagold zwischen Bahnhof Teinach und Hirsau: auf der 10 km langen Gewässerstrecke 12 Paare (1971, E. BUOB).
6. Neckar zwischen Rottenburg und Kilchberger Wehr (5 km) und Baggersee bei Kiebingen TÜ (8 ha): 1970 insgesamt 17 Paare (H. STOPPER).
7. Neckar mit Nebenflüssen der Kreise Nürtingen und Esslingen: 1969 insgesamt etwa 90 Paare (GATTER 1970).
8. Fils mit Einzugsgebiet im Kreis Göppingen: etwa 40 Paare (D. ROCKENBAUCH, W. STAUBER, B. ULLRICH).
9. Neckar zwischen Beihingen und Kleiningersheim LB mit Baggerseen: auf 6 km Gewässerstrecke insgesamt etwa 30 Paare (1971, J. GLANDIEN, R. HEUSCHKEL).
10. Aalkistensee und Roßweiher VAI: insgesamt mindestens 35 Paare (1966—1970, M. HELLER).
11. Kreis Böblingen: im ganzen Kreisgebiet insgesamt etwa 55 Paare, davon 41 Paare an Bächen und 14 an Teichen (1970, W. RIEDEL).

#### Bauland

12. Kreise Buchen, Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Künzelsau: 1970 und 1971 ermittelte W. HOLLERBACH mindestens 120 Paare.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [11\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Teichhuhns \( Gallinula chloropus\) in Baden-Württemberg 111-114](#)